



Medienmitteilung

Bern, 27. 09.2011

PBI-Jubiläumstournee: MenschenrechtsverteidigerInnen kämpfen für den Erhalt ihres Arbeitsraumes

MenschenrechtsverteidigerIn (MRV) zu sein ist in vielen Ländern weltweit ein gefährliches Unterfangen. Wer für mehr Würde und Rechte von anderen kämpft, setzt dabei – besonders in Konflikt- und Postkonfliktstaaten aber nicht ausschliesslich – seine Familie und seine Sicherheit bis hin zu seinem Leben aufs Spiel. So sind in Kolumbien allein im ersten Halbjahr 2011 29 Personen aufgrund ihres Engagements für die Grundrechte ermordet worden. Peace Brigades International (PBI) begleitet weltweit bedrohte MRV bei ihrer Arbeit. Im Rahmen ihres 30-jährigen Bestehens organisiert PBI-Schweiz eine Speaking Tour mit vier MRV aus drei Kontinenten.

Diffamierung kann für MenschenrechtsverteidigerInnen tödlich sein

Nebst den physischen Angriffen auf Leib und Leben werden MRV auch Opfer von systematischen Diffamierungs- und Kriminalisierungskampagnen. Beispielsweise werden Strafprozesse eingeleitet, die auf ungesicherten oder falschen Informationen beruhen. All diese Strategien haben zum Ziel, die MRV zu stigmatisieren, sie und ihre Arbeit zu delegitimieren und letztendlich ihr Engagement zu behindern. Im Kontext eines bewaffneten Konfliktes kann die Diffamierung durch Medien und Regierungsangehörige zu einer lebensbedrohenden Stigmatisierung führen, da bewaffnete Gruppierungen die Anschuldigungen als Rechtfertigung für einen Angriff auffassen. Die Verantwortlichen für die Gewalt gegen die MRV werden – wenn überhaupt – nur unter enormem internationalem Druck zur Rechenschaft gezogen. Strafflosigkeit bleibt die Norm.

PBI-Schweiz lädt Betroffene zum Gespräch

PBI-Schweiz hat anlässlich ihrer Jubiläumskonferenz, die am 19. Oktober in Genf stattfindet, MRV aus Nepal, Kolumbien, Mexiko und Kenia in die Schweiz auf eine Vortrags- und Advocacytour eingeladen. Zwei AnwältInnen, ein Priester und ein Soziologe erzählen bei dieser Gelegenheit wie sich Diffamierungs- und Kriminalisierungsstrategien auf ihre Arbeit und ihr Leben auswirken. Geplant sind öffentliche Veranstaltungen in verschiedenen Städten der Schweiz.

Die folgenden Personen stehen vom 17.-22. Oktober für ein Gespräch mit der Presse zur Verfügung:

- Aus Nepal:** Mandira Sharma, Mitgründerin und leitende Anwältin des Advocacy Forum.
- Aus Kolumbien:** Danilo Rueda, Koordinator der Kommission für Gerechtigkeit und Frieden CIJP.
- Aus Mexiko:** Francisco Wilfrido Mayrén Pelaez, Priester und Koordinator der Diözesenkommission für Gerechtigkeit und Frieden in Oaxaca.
- Aus Kenia:** Samwel Mohochi, Anwalt des obersten Gerichtes und Vorsitzender der Kenianischen Koalition zum Schutz von MRV.

Medienkontakt: Lisa Salza, lisa.salza@peacebrigades.ch, Tel: 031 372 44 47 / 079 348 96 45

MenschenrechtsverteidigerInnen schützen: Das Engagement von PBI

PBI setzt sich seit 30 Jahren für die Arbeit von MRV ein. Die gewaltfreie Schutzbegleitung von PBI ist ein fundamentaler Beitrag für den Erhalt des Handlungsspielraums von MRV. Durch Menschenrechtsbeobachtungen und Berichterstattungen werden internationale Behörden und die Öffentlichkeit informiert und die Sicherheitslage von MRV insgesamt erhöht.